

Hanna Lévy-Hass

– aus Jugoslawien gebürtige
sephardische Jüdin und ehemalige
israelische Kommunistin –
veröffentlichte 1979 im
Rotbuch Verlag
ihr Tagebuch aus dem KZ Bergen-
Belsen (1944-45).
Seit 1948 lebt sie in Israel
und war nach ihrem Austritt
aus der kommunistischen Partei
Mitglied der
israelischen Frauenpartei,
die 1977 beinahe
einen Sitz in der Knesset
errungen hätte. ...
Hanna Lévy-Hass kritisiert
die Aktionen Israels im Libanon
scharf.

Brief aus Israel

Tel Aviv, den 5. Juli 1982

Liebe Freundinnen, ich übermittele euch diese kurze Botschaft per Telefon. Ein richtiger und vollständiger Artikel kommt nicht in Frage. Das ist unmöglich, vor allem weil es mir die so peniblen Umstände, unter denen wir in diesen Tagen leben, und meine innere Verfassung nicht erlauben. Ich persönlich empfinde die gegenwärtige Situation als besonders intensiv und schmerzhaft. Das brennt in der Brust, jeden Tag diese grenzenlose Müdigkeit und das tiefe Bewußtsein des wirklichen Unglücks.

Aber darüber möchte ich jetzt nicht sprechen. Wir sind hier alle total von den Ereignissen absorbiert und sind aktiv in der täglichen Kampagne gegen den Krieg im Libanon, diesen grausamen und überflüssigen Krieg. Je länger er dauert, desto gefährlicher wird er. Dieser Krieg ist ein großangelegtes militaristisches Abenteuer für die USA mit ihren umfassenden strategischen Kalküls, nicht für das arabisch-palästinensische Volk und eine gerechte Lösung seiner Probleme, ein Volk, das, von allen im Stich gelassen und aus der Heimat vertrieben, in der Falle sitzt.

Diese Dinge gehen hier in unserem Land nicht so einfach über die Bühne, das sollte man nicht aus den Augen verlieren: es brodeln und gärt die ganze Zeit. Der allgemeine Konsens im Na-



Foto: Miriam Sharon

Hanna Lévy-Hass im Januar 1980 in Tel-Aviv

men der Sicherheit und der Verteidigung, den es früher einmal gab, existiert nicht mehr. Weder in der Knesset (israelisches Parlament) und noch weniger außerhalb von dieser in weiten Teilen der Bevölkerung. Die Welle des Widerstands gegen den Krieg wird zusehends größer und hat gut die Hälfte der Bevölkerung – ja vielleicht sogar mehr – erreicht. Eine sehr positive Dynamik, die – meiner Meinung nach – schon jetzt ihren Einfluß auf den Lauf der Dinge ausübt.

Ihr habt sicher von den großen Protest-Demonstrationen gehört, die jeden Samstagabend auf den Plätzen und Hauptstraßen von Tel Aviv stattfinden. Das ist schon so etwas wie eine Tradition des politischen Kampfes geworden. Vorletzten Samstag waren es fast 20.000 Personen gewesen; letzten Samstagabend waren es fast hunderttausend Personen, darunter auch Frauen, in Gruppen zusammengeschlossen. Das war wunderbar und sagte sehr viel.

Auch an den Wochentagen finden viele andere, öffentliche Protestkundgebungen statt, die von verschiedenen Gruppen ausgehen: Studenten, Arbeiter, entlassene demobilisierte Soldaten, die Frauenbewegungen: demokratische Frauen, sozialistische Frauen, Feministinnen ohne Parteizugehörigkeit, oder einfach Frauen, Mütter. Das passiert vor allem in Jerusalem vor der Knesset

oder vor der Residenz des Regierungschefs und vor dem Verteidigungsministerium, aber auch an anderen Orten und Plätzen.

Flugblätter, Petitionen, Pressekonferenzen, Unterschriftensammlungen, große Plakate und kleine, in der Presse veröffentlichte Aufrufe und offene Briefe, ständig kommen tausende hinzu. Viele sehr bekannte und geschätzte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens – Politiker, Journalisten, Professoren, Historiker, Orientalisten, Schriftsteller und andere Intellektuelle – proklamieren ihren unerbittlichen Widerstand gegen den Krieg im Libanon und gegen die skandalöse Politik unserer Regierung.

Bemerkenswert ist, daß dies alles passiert, während der Krieg weitergeht, das heißt am selben Tag und mittendrin. Eine massive Bewegung gegen den Krieg im Krieg. Das ist ein bemerkenswertes und einzigartiges Ereignis in der Geschichte Israels.

Hinzu kommt, daß immer mehr Soldaten, ja ganze Gruppen von Offizieren – die von den Schlachtfeldern heimkehren, sei es auf Urlaub oder demobilisiert/entlassen – machen namentlich und offen ihre Verurteilung des Krieges öffentlich. Sie fordern kategorisch den Rücktritt des Ministers der sogenannten Verteidigung, Ariel Scharon. „Wir haben jegliches Vertrauen in Sie verloren“, er-



chef Menachim Begin. Wir teilen ihm unter anderem mit, daß wir uns wegen seiner rassistischen Einschätzung des arabisch-palästinensischen Volkes schämen. „Wir können nichts anfangen mit der ‚Entschädigung‘, die Sie vorgeben, uns zu ‚sichern‘, in Form eines abgrundtiefen Hasses gegen das Nachbarvolk – als Revanche für den Holocaust. Und ganz grundsätzlich: HÖREN SIE AUF, MIT DEM HOLOCAUST HERUMZUSPEKULIEREN!“ So steht es in diesem Brief an Menachim Begin.

Das Flugblatt unserer „Vereinigung der Widerstandskämpfer gegen die Nazis“ schließt mit den Worten:

„Es ist unmöglich, dem arabisch-palästinensischen Volk sein Recht auf seine eigene Heimat zu rauben.

Es gibt keine militärische Gewaltlösung dieses Problems, das vor allem ein politisches ist.

Das israelische Volk braucht keine ‚Neue Ordnung‘ in den Ländern des Libanon, sondern eine umfassende Friedensregelung mit dem arabisch-palästinensischen Volk und mit der Gesamtheit der arabischen Staaten.

Der ‚sahal‘ (israelische Armee) soll nach Hause zurückkehren und zwar sofort.

Direkte Verhandlungen müssen aufgenommen werden mit den Palästinensern und ihren Vertretern, auf der Grundlage der gegenseitigen Anerkennung der Rechte beider Völker, des israelischen Volkes und des palästinensischen. Stop dem unützen und endlosen Krieg!“

Ja, genau das ist es, liebe Freundinnen – und ich möchte damit schließen –: die Existenz, die Sicherheit und die Zukunft Israels und seines Volkes werden nicht eher gesichert sein, bevor nicht auch die Rechte des arabisch-palästinensischen Volkes gesichert sein werden; nämlich seinen eigenen unab-

klären sie in ihren Briefen und Aufrufen.

Ich bin aktives Mitglied in der „Vereinigung der Widerstandskämpfer gegen die Nazis und der Opfer des Nazi-Faschismus“ und möchte euch auch ein

bißchen von unserem letzten Flugblatt erzählen. Es wurde auf einer der großen Samstagabend-Demonstrationen verteilt und auch noch später. In Form eines offenen Briefes wendet es sich an den Präsidenten des Rates, an den Regierungs-

Anzeige

Wila Kofra
bonner Frauenzeitung
erscheint monatlich 2 DM

Aktuelles in Bonn und um Bonn herum; Termine, Kontaktadressen, Projekte....

Wila Kofra
Schwerpunktthemen
Frauen und Wohnen
Frauen und Arbeit,
Frauen und Gewalt
Sexualität

für den Sommer:
Doppelnummer Juli-August:
FLUCHT (Reisen, Drogen, Alkohol...)

4 DM

hängigen Staat neben dem von Israel zu haben.

Ja, es ist derartig klar, gerecht und logisch, und dennoch hört dieses blutige Imbroglio des Krieges im Libanon nicht auf. Eine unendliche Tragödie. — Aber ich brauche euch das wohl nicht erst zu erzählen. Ich bin sicher, daß ihr alle überschwemmt werdet von einer wahren Lawine an Nachrichten über die

Ereignisse hier, die sich mit schwindelerregender Geschwindigkeit überstürzen.

Über all das müssen wir auf dem laufenden sein. Wir müssen alles gut kennen und zwar aus allen Quellen. Versucht, alles gut zu durchschauen und gründlich nachzudenken, um alles richtig beurteilen zu können mit einem Maximum an gutem Menschenverstand, um einen

Standpunkt einnehmen und die Aktionsform der gerechtesten Politik wählen zu können.

So, das ist alles, was ich euch in diesem Moment sagen kann, mehr nicht. Entschuldigt mich dafür und Salut ...

Hanna Lévy-Hass

Telefonisch übermittelt in französischer Sprache. Ins Deutsche übertragen von Barbara Rosenberg.

Aufruf der palästinensischen Frauenvereinigung

„Seit Tagen führt der zionistische Feind Krieg gegen das palästinensische und libanesische Volk im gesamten libanesischen Territorium.“

Mit hochentwickelten amerikanischen Waffensystemen zerstören die Israelis Städte, Dörfer und Lager von der Luft, der See und vom Lande aus. Sie bringen Tod und Zerstörung und in der Folge Vertreibung und führen einen Vernichtungskrieg in seiner schlimmsten Form gegen das palästinensische und das libanesische Volk; sie übertreffen damit selbst die Verbrechen der Nazi. Das Ziel dieser Aggression ist die Auslöschung des Volkes, der Sache, für die es kämpft und der Revolution. Dies ist ein Versuch, das gesamte Gebiet unter amerikanische imperialistische und zionistische Vorherrschaft zu bringen.

Während wir diesen Krieg alleine führen, entschlossen, Verwirrung in die Reihen des einmarschierenden zionistischen Feindes zu bringen, rufen wir euch auf, nachhaltige und wirkungsvolle Maßnahmen zu ergreifen, diese Aggression zu verurteilen und die Standhaftigkeit unseres Volkes mit allen Mitteln und auf allen Ebenen zu unterstützen.“

Die Generalunion der Palästinensischen Frauen, May Sayegh

Die Informationsstelle Palästina ruft zu einer Spendensammlung auf. Die Spenden werden erbeten auf das Konto: Palästinensische Ärztevereinigung, Dresdner Bank — Bonn, Konto Nr.: 253 69 00. BLZ: 370 800 40.

Außerdem werden dringend Medikamente benötigt, aber auch Kleidung, Decken, Zelte usw. Diese Hilfsgüter sollten direkt an die Palästinensische Ärztevereinigung, Friedrich-Wilhelm-Str. 2 a, 5300 Bonn, geschickt werden.

